

wichter I. wie albereit hie oben erwelchet worden/ angehanget werden/ die Ursachen aber und der Nutzen wird die Erfahrungheit selbst geben.

Die XLII. Figur.

Eine Ochsen-Mühl.

Diese Mühl ist in der Figur nicht allerdings wohl vorgebildet / in deme das Horizontal liegende Kam-Rad B. so an den übersich aufrecht stehenden Wellbaum A. befestiget / viel zu klein / und das Spacium zwischen beyden aufrecht stehenden Wellbäumen A. und H. viel zu eng / also der Umgang des Thiers dardurch verhindert / und deswegen solches umzutreiben nicht möglich ist ; Als ist hierbey in acht zunehmen / daß man das Kam-Rad B. so viel möglich / vergrößere / damit das Spacium zwischen beyden Wellbäumen A. und H. erweitert / und das Thier / so diese Mühl umtreiben solle / unversehrt seinen Umgang haben könne / den Umlauf des Mühl-Steins / kan man aus vorhergehenden / und auch aus der Figur umständlich genugsam ersehen / auch solle bey dem Schwung-Rad G. in Anhängung der Gewichte I. was in vorhergehenden und obigen Figuren erwelchet worden / der dritte / und nicht der vierte Theil von der Circumferentz des Rads / wohl in acht genommen werden.

Die XLIII. Figur.

Eine Wasser-Mühl.

Diese Mahl-Mühl / kan füglich an einen kleinen Fluß angeordnet werden / und greiffet das Wasser-Rad I. mit denen an den Wellbaum befestigten Spindeln in den Kam oder übersich stehende Zapffen des Horizontal liegenden Rads O. ein / welches ferner den Trillis L. sampt dem Mühl-Stein A. umführet / also keiner weitem Beschreibung von nöthen hat ; Nur ist hiebey zu wissen / daß man die Grösse / oder den Umkreis des liegenden Rads / O. wohl proportionire, und mit seinen Zähnen gegen den Spindeln / bey D. recht anordnere / und dardurch den Umlauf / nicht gar zugeschwind / oder zu langsam vollführe / und wird die proportion solcher Abtheilung und Beschreibung nicht allein in diesen Figuren / sondern allen andern / aus sonderbaren beweglichen Ursachen / mit Fleiß ausgelassen und übergangen / also ohne Noth fernere Weitläufftigkeit darvon zumachen.

Die XLIV. Figur.

Eine doppelte Wasser-Mühl.

Diese Mühl hat zwey liegende Wasser-Räder / so zweyerley Gattung B. D. und können dieselbe von dem Künstler / nach Belieben und des Orts Gelegenheit / wo man anders die beyde Wasser-Kästen F. und G. sampt